

Die Wesensherr

Ernst G. Maier (1940–1994)

DIE PERSÖNLICHKEIT GOTTES

GOTT IST KEINE SACHE

1. Der Pantheismus (östliche Religionen) lehrt, dass Gott alles ist, und dass alles Gott ist. Das Universum wird als Gott angesehen. Für Pantheisten hat Gott keine, von der geschaffenen Welt unabhängige, Existenz. Dieser Irrtum wird von der Heiligen Schrift widerlegt.

2. Auch Menschen der westlichen

Welt sprechen von Gott als einer „großen Macht“, dem „höchsten Wesen“ usw.

a. Diese Vorstellungen von Gott neigen dazu, Gott als eine unpersönliche Macht, ein unpersönliches „Etwas“ zu sehen.

b. Wir glauben nicht an ein „Prinzip der Liebe“, an die „Kraft des Lebens“, an den „Grund unseres Seins“ oder an die „höchste Realität“, sondern an den Gott der Bibel, der sich als ein „persönliches“, in drei Personen existierendes Wesen, offenbart hat.

GOTT BESITZT MERKMALE VON PERSÖNLICHKEIT

1. Personen unterscheiden sich von nicht-persönlichen Dingen auf mehrfache Weise:

a. Ein allgemein erkanntes Merkmal von Persönlichkeit ist das Selbstbewusstsein. Das Selbstbewusstsein schließt die Fähigkeiten des Denkens und der Gefühle ein. Eine Person weiß um ihre eigene Existenz und hat mit anderen Personen eine „Ich – Du“ Beziehung. 2Mo 3,14.

b. Ein weiteres, wesentliches Merkmal von Persönlichkeit ist die Selbstbestimmung. Die Selbstbestimmung schließt die Fähigkeit des Willens ein. Selbstbestimmung ist die Fähigkeit, die Zukunft zu erkennen und für die Zukunft zu planen – aus eigener Entscheidung, ohne äußeren oder inneren Zwang. Jes 40,12-14; Eph 1,5.11.

c. Ein drittes, wesentliches Merkmal von Persönlichkeit ist die

lichkeit Gottes

Dieser Artikel ist ein Auszug aus Ernst Maiers neu erschienenem Buch „Die biblische Lehre von Gott“ (CMD, Pb., 240S., ISBN: 978-3-939833-63-5; auch als E-Book, ISBN: 978-3-939833-87-1). Ernst G. Maier war Mitbegründer der KfG und viele Jahre Schriftleiter dieser Zeitschrift. Sein Buch wurde aus mehreren BMD-Studienheften zusammengestellt. Wir drucken hier zunächst S. 75-96 ab.

verbale Kommunikation (abstrakte Kommunikation; der Gebrauch von Symbolen). Kommunikation zwischen Personen geht über den Austausch von alltäglichen Informationen (wie zum Beispiel Bienen, die einen Futterplatz bekanntmachen) hinaus. 2Mo 3,16.

2. Gott besitzt das, was Persönlichkeit ausmacht, im absoluten Sinne.

a. Gott besitzt die Fähigkeit zu denken. Er besitzt absolutes Wissen und absolute Weisheit. Vgl. Ps 104,24; 139,2,4; Jes 40,13-14,28; Röm 11,33.

b. Gott besitzt die Fähigkeit zu fühlen. Die Schrift spricht von der Liebe Gottes, dem Hass Gottes und dem Zorn Gottes. Joh 3,16; Röm 1,18; 9,13; 1Joh 4,8.

c. Gott besitzt die Fähigkeit des Wollens. Die Schrift hat viel über den Willen Gottes zu sagen. Vgl. Röm 12,2; 1Thess 4,3; 1Tim 2,4; 1Petr 2,15; 2Petr 3,9.

d. Gott hat den Menschen als „Person“ erschaffen. Das Persönliche kann seinen Ursprung jedoch nicht im Unpersönlichen haben. Die Schrift sagt selbst, dass Gott den Menschen nach seinem Bilde erschaffen hat. 1Mo 1,27; 9,6; Jak 3,9.

e. Gott wurde in Jesus Christus wahrer Mensch. Der Herr Jesus, als eine ewige Person, konnte nur Mensch werden, da er als Mensch auch Person war. Ein „Ding“ kann nicht „Mensch“ werden. Vgl. Phil 2,5ff.; Joh 1,14,18.

f. Die Namen Gottes sind Namen, die auch auf seine Persönlichkeit hinweisen, da persönliche Eigenschaften oder „persönliche“ Werke oder „persönliche“ Beziehungen als Grundlage für diese Namen dienen. Vgl. 1Mo 16,13; 17,1; 22,14.

g. Die Eigenschaften Gottes, wie seine Heiligkeit, Gerechtigkeit, Liebe, Gnade, usw., weisen auf die Persönlichkeit Gottes hin.

h. Die Schrift gebraucht persönliche Fürwörter, um auf Gott hinzuweisen. Dies zeigt, dass die Schrift Gott als Person ansieht. Vgl. 1Mo 1,26-27.

i. Die geistlichen Aufgaben, die Gott dem Menschen gibt (tue Buße, glaube, gehorche, bete, usw.) weisen darauf hin, dass Gott eine Person ist.



DAS WESEN GOTTES

UNTERSCHIEDUNG ZWISCHEN GOTTES WESEN UND DEN EIGENSCHAFTEN GOTTES

Die Schrift unterscheidet zwischen dem, was in der Theologie als das Wesen Gottes bezeichnet wird und den Eigenschaften Gottes. Mit „Wesen Gottes“ wird die innerste Existenz und Herrlichkeit Gottes ausgedrückt. Die Eigenschaften Gottes sind gewissermaßen Ausstrahlungen aus dem innersten Wesen Gottes.

GOTT IST GEIST

1. Die biblische Grundlage für diese Aussage finden wir in Joh 4,24 und in 2Kor 3,17.

2. Die Bedeutung dieser Aussage:
a. Gott hat keinen materiellen Leib. Vgl. Lk 24,36-43; Jes 31,3.

b. Ohne materiellen Leib ist Gott nicht an diese Materie gebunden. Er ist deshalb unsterblich, oder ewig. Vgl. 1Tim 6,16; 2Kor 4,18; Jes 31,3.

c. Gott ist unsichtbar. Das menschliche Auge, das nur materielle Dinge sehen kann, kann Gott nicht sehen. Kol 1,15; 1Tim 1,17.

1) Kein Mensch kann Gott sehen und leben. Vgl. 2Mo 33,20; Ri 13,18; Joh 1,18.

2) Der Herr Jesus kam, um Gott zu offenbaren. Joh 1,14.18; 14,8-9. Menschen, die zurzeit des Alten Testaments Gott sahen, sahen wahrscheinlich den Herrn Jesus. Vgl. Jes 6,5 (Jahwe, Engel Jahwes).

d. Gott ist für den Menschen unvorstellbar. Wir können uns kein Bild von Gott machen, und Gott hat im mosaischen Gesetz das Bildermachen verboten, da jedes Bild eine Entstellung des wahren Gottes ist.

2Mo 20,4-6; 5Mo 5,8-11; Jes 40,18ff.; 44,9-20; Röm 1,18-31.

GOTT IST LIEBE

1. Die biblische Grundlage für diese Aussage finden wir in 1Joh 4,8-9.16. Die Liebe von der hier gesprochen wird ist eine selbstlose, aufopfernde Liebe, die das Beste für den Geliebten will (Agape). Vgl. Joh 3,16.

2. Die Liebe Gottes wird von vielen missverstanden. Sie glauben immer noch an das „Märchen vom lieben Gott“:

Es war einmal ein „lieber“ Gott, der war so lieb, dass er seinen Untertanen alles gab, was sie sich wünschten. Ihr Wunsch war sein Befehl. Dieser „liebe“ Gott bestrafte auch seine Untertanen nie für ihre Bosheit, denn er hatte sie alle ja „so lieb“. Er ließ sich auch alle Schmähungen und allen Ungehorsam gefallen. Er war so lieb und selbstlos, dass er sich nie zur Wehr setzte oder seine Macht gebrauchte, um sich selbst zu beschützen. Seine große Macht gebrauchte er nur, um seinen Untertanen „gutes zu tun“ und sie zu beschützen. Da er sich selbst nicht zur Wehr setzte, wurde er schon vor vielen Jahren zu Tode getrampelt, lebt aber in den Erinnerungen seiner Untertanen weiter.

3. Die Liebe Gottes verleugnet nicht die Heiligkeit und Gerechtigkeit Gottes.

a. Wir leben heute in der großen Gefahr, die Liebe Gottes auf Kosten anderer Eigenschaften Gottes überzubetonen. Wir dürfen nicht eine Wesensherrlichkeit Gottes über eine andere Wesensherrlichkeit Gottes erheben.

b. Gott ist nicht nur Liebe, er ist auch Licht. Die Tatsache, dass Gott Licht ist, weist auf seine Heiligkeit und seine Gerechtigkeit hin.

4. Wir finden heute vielfach eine Überbetonung der „Liebe Gottes.“ Diese Überbetonung ist unbiblisch und für das Leben des Christen und der Gemeinde gefährlich. Einige Fragen sollen dies deutlich machen:

a. Was ist der Test wahrer Jüngerschaft? Vgl. Joh 8,31.

b. Was macht den Menschen frei? Vgl. Joh 8,32.36.

c. Wie müssen wir unsere Liebe zu Jesus zum Ausdruck bringen? Joh 14,15.21.23; 15,10.14; 21,15-17.

d. Über was freut sich die Liebe? 1Kor 13,6.

e. Ist Liebe wichtiger als wahre Lehre? Was sagt die Schrift zu dieser Frage? Vgl. Gal 1,6-9; Röm 6,17; Eph 4,11-15; 2Thess 2,15; 1Tim 5,17; 6,3-5; 2Tim 1,13; 2,2; 4,1-5; Tit 1,9.13; 2,1; 2Petr 3,1-2; 2Joh 1-9; 3Joh 1-4; Jud 3; Offb 2,14ff.

f. Was soll der Inhalt unseres Redens sein? Und was soll die Art unseres Redens sein? Vgl. Eph 4,15.

g. Wie und wozu wird die Liebe reich? Vgl. Phil 1,9-11.

h. Konnte sich Paulus über Irrlehre freuen? Vgl. Gal 1,6-9 mit Phil 1,14-18.

i. Was ist die Grundlage wahrer Liebe? 1Tim 1,3-5.

j. Welche Ältesten sind doppelter Ehre wert? 1Tim 5,17.

k. Wodurch werden die Jünger geheiligt? Joh 17,17.19.

GOTT IST LICHT

1. Die biblische Grundlage für diese Aussage finden wir in 1Joh 1,5 und in Jak 1,17. Vgl. auch: Jes 9,1; Ps 104,2; Joh 8,12; 1Tim 6,16; Offb 22,5.

2. Die Bedeutung dieser Aussage weist auf die Vollkommenheit Gottes hin. Die Finsternis (bildhafte Beschreibung des Bösen) wird durch das Licht vertrieben. Das Licht Gottes führt beim Menschen immer zur Erkenntnis seiner Unvollkommenheit und Sünde. Vgl. Jes 6,3ff.

DAS WESEN UND DIE EIGENSCHAFTEN GOTTES

Die Eigenschaften (oder Vollkommenheiten) Gottes können als Ausstrahlungen der Wesensherrlichkeit Gottes gesehen werden:

1. Gott ist Geist. Die ausstrahlenden Eigenschaften sind: Ewigkeit, Allmacht, Allgegenwart, Allwissenheit, Allweisheit, Allgenügsamkeit.

2. Gott ist Liebe. Die ausstrahlenden Eigenschaften sind: Gnade, Barmherzigkeit, Freundlichkeit, Gütigkeit, Geduld.

3. Gott ist Licht. Die ausstrahlenden Eigenschaften sind: Wahrheit, Wahrhaftigkeit, Treue, Gerechtigkeit, Heiligkeit.

DIE EIGENSCHAFTEN GOTTES

DIE SCHWIERIGKEIT DES STUDIUMS DER EIGENSCHAFTEN GOTTES

1. Beim Studium der Eigenschaften Gottes kommt der Mensch sehr schnell an die Grenzen seines Verstehens. Als begrenztes und als gefallenes Wesen kann der Mensch Gott nicht begreifen. Ps 139,6; 147,5; Jes 55,8-9; Röm 11,33.

2. Trotzdem ist es notwendig, dass wir uns als Christen mit dem Studium der Eigenschaften (Vollkommenheiten) Gottes beschäftigen.

a. Die Heilige Schrift gibt uns eine Offenbarung Gottes in einer Weise, die für uns als Menschen verständlich ist.

b. Die Schrift will uns Gottes Wesen und Handeln so verständlich wie möglich machen, damit wir Gottes Wege verstehen lernen und unser Vertrauen ganz auf Gott setzen.

3. Es gibt Eigenschaften Gottes, die IHN allein beschreiben.

a. Diese Eigenschaften Gottes werden auch die „nicht-mittelbaren Eigenschaften Gottes“ genannt, weil Gott diese Eigenschaften nicht übermitteln kann. Dazu gehören: die Allmacht, Allwissenheit, Allgegenwart und Unendlichkeit Gottes.

b. Es gibt aber auch Eigenschaften Gottes die mittelbar sind, d.h. Eigenschaften, die zu einem geringeren Ausmaß auch auf den Menschen zutreffen wie z.B. die Liebe, die Heiligkeit, die Gültigkeit Gottes.

4. Die Eigenschaften Gottes sind auch aufteilbar als:

a. Eigenschaften der Macht Gottes.

b. Eigenschaften der Vollkommenheit Gottes.

c. Eigenschaften der Transzendenz Gottes.

DIE EIGENSCHAFTEN DER MACHT GOTTES

DIE ALLMACHT GOTTES

1. Gott hat unbegrenzte Macht, all das zu tun, was seinem Charakter entspricht.

a. Offensichtlich handelt Gott nicht im Gegensatz zu seinen anderen Eigenschaften (auf Grund seiner Heiligkeit kann Gott nicht sündigen).

b. Gott vollbringt auch keine Unsinnigkeiten (Widersprüchlichkeiten; Kann Gott einen Stein schaffen, der so

groß ist, dass er ihn selbst nicht heben kann?). 1Mo 17,1; 18,14; Ps 115,3; 135,6; Jes 44,24; Mt 19,26; Offb 19,6.

2. Gott hat Macht über die Schöpfung und über die Natur. Ps 33,6-9; Jes 40,26; Hag 2,6; Lk 1,37.

3. Gott hat Macht über Satan und über Satans Engel (Dämonen). Gott wird in der Auseinandersetzung mit Satan nicht unterliegen. Vgl. Hiob 1,12; 2,6; Dan 4,35; Röm 16,20; Offb 20,2.10.

4. Gott hat Macht über gute und böse Menschen. Menschen sind von Gott und seiner Macht abhängig. 2Mo 4,11; Jak. 4,12-15.

5. Gott hat Macht über den Tod (Leben und Tod). Mt 10,28; 16,28; Eph 1,19-21; vgl. Hebr 2,14; Off. 20,14.

6. Gott erlaubt, innerhalb der von ihm festgesetzten Grenzen, die Handlungen „freier“ Personen (Menschen, Engel, Satan). Er gebraucht deren freie Handlungen, um seinen Plan zu erfüllen. Vgl. 1Mo 50,20; Röm 8,28.

DIE ALLWISSENHEIT GOTTES

1. Gott hat unbegrenztes Wissen. Deshalb gibt es für Gott keine unvorhergesehenen Überraschungen. 1Sam 23,12; Ps 33,13-15; 139,2-4; 147,4; Jes 40,13-14; 44,28; Jer 17,10; Mt 6,8; 10,29-31; Röm 8,27; 11,33-36; 1Joh 3,20; Hebr 4,13; Offb 2,9ff.; 20,12ff.

2. Gottes Allwissenheit schließt die geschaffene Natur ein. Ps 147,4; Jes 40,28; Mt 10,29.

3. Gottes Allwissenheit schließt den Menschen und seine Bedürfnisse, seine Gedanken und sein Handeln ein. 1Kö 8,39; 1Chr 28,9; Ps 94,11; 139,2ff.; Mt 6,8; Hebr 4,13.

4. Gottes Allwissenheit umfasst Vergangenheit, Gegenwart und die Zukunft, die den Menschen verborgen ist. 1Kö 13,2; Jes 44,28; 46,10; Jer 1,5; Apg 15,18; Gal 1,15-16; 1Petr 1,20; Hebr 4,13.

5. Gottes Allwissenheit schließt auch die Möglichkeiten ein, die nie geschehen. 1Sam 23,12 (5-14); 2Kö 13,19; Jes 48,18; Mt 11,21.23.

DIE ALLWEISHEIT GOTTES

1. Die Allweisheit Gottes unterscheidet sich von der Allwissenheit Gottes. Es besteht ein Unterschied zwischen Wissen und Weisheit.

2. Die Allweisheit Gottes zeigt sich in Gottes Plan der Schöpfung

und seinem Plan mit der Schöpfung. Spr 3,19; Spr 8 und 9; Hiob 12,13ff.; Hiob 38 bis 42; Ps 104,24ff.

3. Die Allweisheit Gottes zeigt sich auch im Heilsplan Gottes mit Israel und mit der Gemeinde. Röm 11,33ff.; Eph 3,9ff.; vgl. 1Kor 1,20ff.; 2,6ff.; vgl. Röm 16,27; 1Kor 2,7; Eph 1,8; 3,10; 1Tim 1,17.

DIE ALLGEGENWART GOTTES

1. Die Allgegenwart Gottes wird in der Schrift deutlich gelehrt und darf nicht geleugnet werden, auch wenn wir sie nicht verstehen können. Ps 139,1-10; Jer 23,23-24; Mt 18,20; 28,20; Apg 17,27.

2. Die Allgegenwart Gottes muss von dem östlichen Pantheismus deutlich unterschieden werden. Alles ist in der direkten Gegenwart Gottes, aber Gott ist nicht in allem Geschaffenen:

a. Gott ist eine Person, nicht ein Ding oder eine Substanz.

b. Gott ist nicht an die Materie gebunden, wie der Pantheismus es lehrt.

3. Wir als Christen müssen es lernen, unser Leben bewusst in der Gegenwart Gottes zu leben – denn er ist gegenwärtig. Wir müssen gewissermaßen immer mit Gott rechnen. Er ist dabei in allem, was wir tun, reden oder denken. Joh 14,24.

4. Der besondere Wohnplatz Gottes ist im Himmel. Jes 66,1; Mt 6,9.

5. Die Allgegenwart Gottes ist keine „körperliche“ Gegenwart. Gott ist Geist und nicht an die Materie gebunden.

6. Die Allgegenwart Gottes ist nicht geteilt. Er ist nicht teilweise hier und teilweise irgendwo anders. Gott kann auf diese Weise nicht geteilt werden.

7. Die Allgegenwart Gottes ist ein Trost und eine Hilfe für den Gläubigen.

Sie bewahrt vor panischen Angstanfällen, sie gibt Kraft zum Leben, und sie ermöglicht die Gemeinschaft mit Gott.

»Gott hat Macht über gute und böse Menschen. Menschen sind von Gott und seiner Macht abhängig. 2Mo 4,11; Jak 4,12-15«



DIE EIGENSCHAFTEN DER VOLLKOMMENHEIT GOTTES

DIE HEILIGKEIT GOTTES

1. Die Grundbedeutung des Wortes „heilig“ ist: „abgesondert“.

a. In 1Mo 38,21 wird eine Hure eine Abgesonderte genannt (*kedeschah*; vgl. 5Mo 23,18). Heiligkeit hat also mit Absonderung zu tun.

b. Im moralischen (ethischen) Sinn bedeutet dies, Absonderung von allem Bösen. Diese Tatsache wird in 3Mo 20,26 bestätigt.

2. Heiligkeit im ethischen (moralischen) Sinne bedeutet deshalb: Absonderung von allem Bösen. Gott ist abgesondert von allem Bösen. 3Mo 19,2; Ps 99,9; Jes 6,3; Joh 17,11; 1Joh 1,5.

3. Die Heiligkeit Gottes steht im Gegensatz zur Finsternis. Deshalb wird Gott in der Schrift oft dargestellt als der, der im Licht wohnt, oder als der, der Licht ist und mit Finsternis nichtsgemeinsam hat. 2Mo 3,2; 3Mo 19,2; 5Mo 33,2; Ps 104,2; Jes 33,14; 1Tim 6,16; 1Joh 1,5; Hebr 12,29; Jak 1,13.17.

4. Die praktische Bedeutung der Heiligkeit Gottes für uns ist die „praktische Heiligkeit“. Heiligkeit oder Heiligung bedeutet gewissermaßen

Absonderung von allem Bösen für Gott und Übereinstimmung mit dem Charakter Gottes und dem Willen Gottes. 3Mo 19,2; 20,7-8; Jes 6,3.5; 57,15; Hes 38,23; Amos 4,2; Hab 1,13; 1Petr 1,15f.

5. Die Heiligkeit Gottes wird heute in der Verkündigung in den Gemeinden oft vernachlässigt. Die Propheten des Alten Testaments haben die Heiligkeit Gottes gesehen (vgl. Jes. 6,3ff.) und verkündigt (insbesondere

Jesaja und Jeremia).

6. Die Heiligkeit Gottes steht auch in vollkommenem Gegensatz zu allen Götzen und erfundenen Göttern. Den Götzen des Altertums wurden viele Eigenschaften zugeschrieben. Nie werden sie jedoch als „heilig“ bezeichnet. Die Offenbarung des wahren Gottes ist hier einzigartig.

7. Der Zorn Gottes ist die natürliche Folgerung, die von der Heiligkeit Gottes ausgeht. Vgl. Röm 1,18; Eph 5,6; 1Thess 1,10; 2Thess 1,7-9; Hebr 10,28-29.31; 12,29; vgl. Röm 5,9.

DIE WAHRHEIT GOTTES

1. Die Bibel offenbart uns Gott als den Gott der Wahrheit, dessen Wort Wahrheit ist.

2. Aus biblischer Sicht gibt es eine absolute, verbindliche Wahrheit, nämlich Gott, der der Maßstab für alle ist.

3. Die Folge dieser Eigenschaft Gottes ist die Tatsache, dass Gottes Wort Wahrheit ist. 5Mo 32,4; Ps 57,11; Joh 17,3; 1Joh 5,20.

DIE GERECHTIGKEIT GOTTES

Die Bibel offenbart Gott als einen gerechten Gott. Diese Gerechtigkeit Gottes erstreckt sich auf alle Lebensgebiete:

1. Gottes Urteil über die Menschen ist gerecht. Ps 51,6; Röm 3,4.

2. Gottes Gericht über einzelne Menschen und über Völker ist gerecht. 1Mo 18,25; 2Mo 9,27; 34,7; Esra 9,15; Dan 9,14; Hebr 10,30.

3. Gottes Weg der Erlösung ist gerecht. Die Erlösung der Menschengeht nicht auf Kosten der Gerechtigkeit oder der Heiligkeit Gottes. Röm 3,25-26.

4. Gottes Belohnung der Gläubigen ist gerecht. 2Tim 4,7-8; vgl. 2Thess 1,6ff.

5. Gottes Gericht über die Ungläubigen, und die ewige Verdammnis der Unbußfertigen ist gerecht. Joh 3,18; Röm 2,5-10.

DIE TREUE GOTTES

Die Heilige Schrift beschreibt uns Gott auch als den „treuen“ Gott, treu gegenüber seinem Bundesvolk und gegenüber seiner Gemeinde. 4Mo 23,19; Ps 138,2; Klagelieder 3,23; Röm 3,3; 1Kor 1,9; 10,13; 2Kor 1,20; 1Thess 5,24.

DIE GNADE GOTTES

Die Gnade Gottes wird in der Schrift offenbart, insbesondere auch in der Offenbarung des Erlösungsplans Gottes. Er gibt nicht die verdiente Strafe, sondern schenkt Erlass der Strafe (Erlösung). 2Mo 33,19; 34,6.9; 3Mo 19,22; 4Mo 6,25; Ps 145,8; Mt 5,44-45; Joh 3,16; Röm 9,15.

DIE GÜTE GOTTES

Die Güte Gottes beschreibt die Fähigkeit Gottes, über alle Erwartungen (oder Ansprüche) hinaus zu schenken. 2Mo 33,19; 1Chr 16,34.41; Ps 36,6; 106,1; 107,1; 118,1-4.29; 136,1-26; Jona 4,2; Mt 20,15.

DIE GEDULD GOTTES

1. Die Geduld Gottes wird in der Schrift vor allem in der Verzögerung der verdienten Strafe gesehen. 2Mo 34,6; Neh 9,17; Ps 103,8. Gott gibt Zeit zur Umkehr.

2. Die Geduld Gottes (Verzögerung der Strafe) darf jedoch nicht als Schwäche angesehen werden. Röm 3,25; 4Mo 14,18; 2Petr 3,9.15.

3. Beispiele der Geduld Gottes finden wir in der langen Warnung vor der Sintflut (1Mo 6,3) oder in Gottes Warten mit dem Gericht über die Amoriter (vgl. 1Mo 15,16).

DIE EIGENSCHAFTEN DER TRANSZENDENZ GOTTES

ERKLÄRUNG DES BEGRIFFES

1. „Transzendent“ bedeutet: „über die menschliche Erfahrung hinausgehend, das Erfahrbare übersteigend ...“ (Theologisches Fremdwörterbuch, Brockhaus Verlag). Transzendenz wird dann als „das Überschreiten der Grenze zwischen dem ‚Diesseits‘ und dem ‚Jenseits‘“ bezeichnet (Theologisches Fremdwörterbuch).

»Die Allgegenwart Gottes ist ein Trost und eine Hilfe für den Gläubigen. Sie bewahrt vor panischen Angstanfällen, sie gibt Kraft zum Leben, und sie ermöglicht die Gemeinschaft mit Gott.«

2. Eigenschaften der Transzendenz Gottes sind deshalb Eigenschaften Gottes, die über die Erfahrung des Menschen hinausgehen. Diese Eigenschaften Gottes werden auch „die nicht-mittelbaren Eigenschaften Gottes“ genannt, im Gegensatz zu den Eigenschaften der Vollkommenheit Gottes, die auch „die mittelbaren Eigenschaften Gottes“ genannt werden.

DIE EWIGKEIT GOTTES

Die Ewigkeit Gottes ist eine Eigenschaft Gottes, die wir uns als Menschen gar nicht vorstellen können. Unsere Vorstellungswelt kommt immer zu einem Anfang und/oder zu einem Ende.

1. Gott offenbart sich in der Schrift als der ewige Gott, ohne Anfang und ohne Ende. 1Mo 21,33; 2Mo 3,14; Ps 90,1-2; Ps 102,12-13.27; Jes 40,28; 41,4; 44,6; 48,12; Mal 3,6; Röm 1,23; Eph 1,4; 1Tim 1,17; 6,16; Hebr 1,11ff.

2. Die Ewigkeit Gottes steht im Gegensatz zur Zeit. Die Zeit steht in Verbindung mit dem geschaffenen Universum, dem Verlauf der Gestirne (Tage, Monate, Jahre). Psalm 90,4 macht da einen interessanten Vergleich:

1000 Jahre sind wie ein Tag (12 Std), dann sind 80 Jahre (das Lebensalter eines Menschen) wie 57,6 Minuten.

1000 Jahre sind wie eine Nachtwache (3 Std), dann sind 80 Jahre wie 15 Min.

3. Die Aussage, dass vor Gott 1000 Jahre wie ein Tag sind, bedeutet nicht, dass die Schöpfungstage jeweils 1000 Jahre sein könnten. Was für uns eine furchtbar lange Zeit darstellt, ist für Gott, der ewig ist, eine belanglos kurze Zeit.

DIE UNENDLICHKEIT GOTTES

Die Unendlichkeit Gottes bezieht sich auf eine Reihe der schon besprochenen Eigenschaften, insbesondere die Eigenschaften der Macht Gottes. Vgl. Hiob 11,7-9; Ps 145,3; Jes 66,1; 1Kö 8,27.

In Bezug auf Zeit – die Ewigkeit Gottes.

In Bezug auf Raum – die Allgegenwart Gottes.

In Bezug auf Kraft – die Allmacht Gottes.

In Bezug auf Wissen und Weisheit – die Allwissenheit Gottes.

DIE UNABHÄNGIGKEIT GOTTES

Die Unabhängigkeit Gottes bedeu-

tet, dass im Gegensatz zu den Götzen, Gott unabhängig ist und keines Menschen bedarf. 2Mo 3,14; 6,3; Ps 115,3; Jes 1,14ff.; 55,8-11; Apg 17,24.

DIE UNVERÄNDERLICHKEIT GOTTES

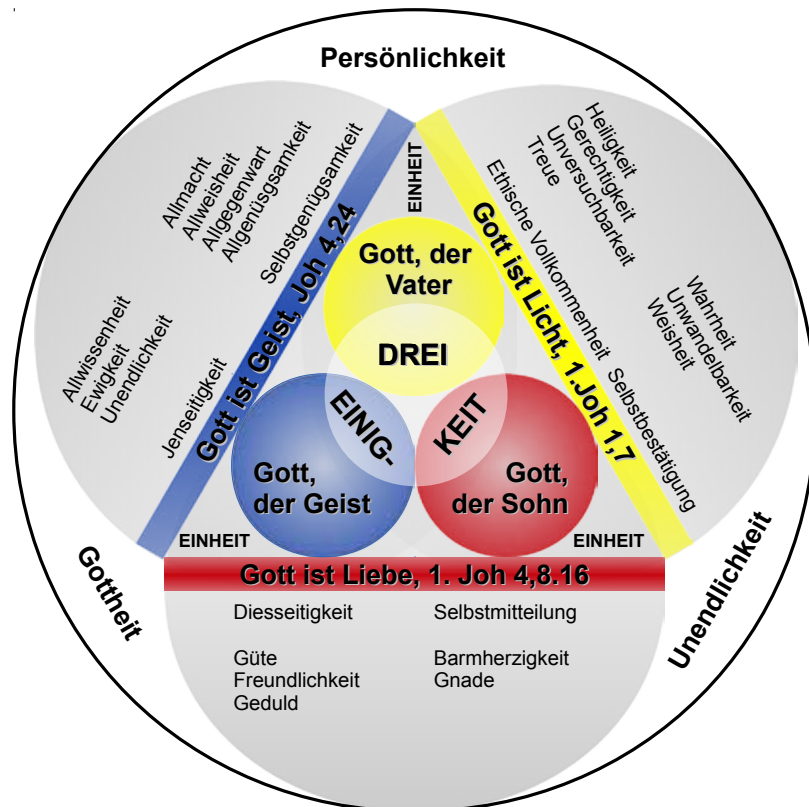
1. Die Unveränderlichkeit Gottes ist eine Tatsache, die in der Heiligen Schrift bezeugt ist. Ps 102,27-28; Mal 3,6; Hebr 13,8; Jak 1,17.

2. Die „Reue Gottes“ stellt für manche Menschen in diesem Zusammenhang ein Problem dar:

a. Die „Reue Gottes“ bedeutet nicht, dass Gott überrascht wurde, und dass er ein Ereignis nicht vor-

gelassen, dass Saul König wurde, hatte aber schon Jahrhunderte vorher verkündigt, dass das Königtum aus dem Stamm Juda kommen würde. Saul war ein von Gott befähigter König, und es schmerzte Gott, dass nun der Zeitpunkt da war, an dem Saul ungehorsam war, und Gott ihn verwerfen musste.

e. Die Unveränderlichkeit Gottes bedeutet nicht, dass sich Gottes Handeln mit einzelnen Menschen nicht verändern könnte. Jona 3,9-10 ist ein Beispiel, dass Gottes Handeln mit den Menschen von der Gesinnung und dem Handeln der Menschen bestimmt wird.



hergesehen hätte.

1) Keine Reue über persönliche unmoralische Handlung.

2) Keine Reue wegen unvorhergesehenen Handlungen.

b. In 1. Mose 6,6-7 drückt die Reue Gottes den Schmerz Gottes darüber aus, dass es nun so weit gekommen ist, dass er die Menschheit verderben musste, um das Kommen des Erlösers sicherzustellen (Gott ist nicht gefühllos).

c. In 4. Mose 23,19 geht es um Gottes Plan mit Israel. Gottes Plan und Ziel für Israel steht unumstößlich fest, Gott ändert seinen Plan nicht – wie Menschen das manchmal tun.

d. 1. Samuel 15,11.29 sagt nicht, dass Gott durch Sauls Ungehorsam überrascht wurde. Gott hat es zu-

1) Gehorchen Menschen dem Gesetz Gottes, dann stehen sie unter dem Segen Gottes.

2) Gehorchen die Menschen dem Gesetz Gottes nicht, dann stehen sie unter dem Zorn und dem Gericht Gottes.

3) Tun Menschen Buße, dann stehen sie nicht mehr unter dem Zorn und Gericht Gottes, sondern unter der Gnade Gottes.

DIE EINHEIT (EINHEITLICHKEIT) GOTTES

Obwohl Gott drei Personen ist, besteht eine unzerbrüchliche und unveränderliche Einheit unter den drei Personen der Gottheit. Zwischen den drei Personen der Gottheit gibt es keinerlei Widersprüchlichkeiten. Vgl. 5Mo 6,4; Jes 44,6-8; 45,5-6; Joh 17,3; 1Kor 8,4; Eph 4,5-6; 1Tim 1,17; 6,15. ☛